

AUS- UND FORTBILDUNGS- ANGEBOTE 2022



**Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft
für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)**

Aus- und Fortbildungsangebote 2022

für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Suchthilfe
sowie der beruflichen und betrieblichen Suchtberatung

Veranstalter:

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)
im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Inhalt

- 05 Vorwort
- 08 Informationen über die ELAS
- 10 Ausbildung 2022/2023
- 11 Informationen zur Ausbildung
- 15 Inhalte der Ausbildung
- 18 Übersicht der Fortbildungen 2022
- 22 Von A wie Achtsamkeit bis Z wie Zeitmanagement 2.0
- 24 „No more Drama!“
- 26 Refreshing und Weiterführung der Fortbildung Suchthilfe 4.0, Version 1.3
- 28 „Wo bleibe ich?“ – Hilfe für Helfende
- 30 Sucht und das System Familie
- 32 „Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“
- 34 Rückfall und andere Krisen
- 36 Wenn die Gedanken kreisen ...
- 38 Selbsthilfekräfte neu entdecken und stärken
- 40 Anmeldebedingungen
- 45 Anmeldung zur Ausbildung 2022/2023
- 47 Anmeldung zur Fortbildung 2022
- 49 Der Fragebogen – eine Entscheidungshilfe

4 Aus- und Fortbildungen 2022

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

im letzten Programm begann unser Vorwort mit der Hoffnung, dass 2021 wieder Normalität einkehren würde. Leider mussten wieder einige Seminare wegen der Unwägbarkeiten aufgrund der Corona-Pandemie verschoben oder storniert werden. Wir hoffen weiter für das Jahr 2022 und haben bisher ein gutes Gefühl.

Wir möchten Ihnen hiermit das neue Seminarprogramm der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS) vorstellen. Unsere Schutzmaßnahmen finden Sie nach diesem Vorwort.

Unser Seminarangebot für 2022 ist wieder eine bunte Mischung. Sie finden bewährte Angebote sowie Seminare wieder, die im Vorjahr leider ausfallen mussten, stoßen aber auch auf neue, spannende Themen und Ideen. Die Arbeit als Gruppenleitung steht im Fokus vieler Seminare. Andere Seminare beschäftigen sich mit dem Bereich Selbstfürsorge oder dem Thema Familie. Allen Angeboten gemein sind Anregungen zur persönlichen Weiterentwicklung und die Unterstützung in der Arbeit als Ehrenamtliche in der Suchtselbsthilfe.

Neben den einzelnen Seminaren finden Sie in diesem Programmheft auch das Angebot für die ELAS-Ausbildung in der freiwilligen Suchthilfe. Diese Weiterbildung erstreckt sich über den Zeitraum eines halben Jahres. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihre zuständige Fachstelle für Sucht und Suchtprävention. Aber auch wir beantworten Ihre Fragen zur Anmeldung und Organisation gern. Wegen der beharrlich steigenden Kosten z. B. für Tagungshäuser kamen wir leider nicht umhin, die Kosten für die Ausbildung anzupassen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Das aktuelle ELAS-Seminarprogramm finden Sie zum Download auf unserer ELAS-Website www.elas-niedersachsen.de, auf der Sie sich zu unseren Fortbildungen auch online anmelden können. Sind Sie schon in unserem E-Mail-Verteiler? Dann halten wir Sie gern über unsere aktuellen Veranstaltungen auf dem Laufenden.

Falls Sie uns eine Rückmeldung geben möchten oder Anregungen und Wünsche für die Fortbildungsplanung haben, freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir hoffen, dass wir mit unserem Angebot Ihr Interesse wecken können und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Strodtsmann

Geschäftsführerin

Silvia Fischer

Sachbearbeiterin

ELAS-Geschäftsstelle:

Diakonisches Werk
evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.
Ebhardtstr. 3A
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3604-288
Fax: (0511) 3604-102

Web: www.elas-niedersachsen.de
Mail: elas@diakonie-nds.de

ELAS-Seminare und Covid 19:

So schützen wir die Gesundheit unserer Teilnehmenden und Seminarleitungen:

- Zusammenarbeit der ELAS nur mit Tagungshäusern, die über ein Schutz- und Hygienekonzept verfügen
- Seminarraumgrößen angepasst an 1,5 m Sicherheitsabstand zwischen den Teilnehmenden
- Wenn erforderlich, kleinere Gruppengrößen
- Desinfektionsmittel im Seminarraum
- Mundschutzpflicht in den öffentlich zugänglichen Bereichen im Tagungshaus
- Regelmäßiges gründliches Lüften der Seminarräume
- Vermeidung des Austauschs von Arbeitsmitteln (Stiften, Schreibblöcke, Broschüren)
- Beibehalten des persönlich zugewiesenen oder eingenommenen Sitzplatzes im Seminarraum



Die Seminare der ELAS werden durch Mittel des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V., der Diakonie im Oldenburger Land, der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und der EEB-Niedersachsen gefördert.

Die mit  gekennzeichneten Veranstaltungen führen wir in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen und in deren pädagogischer Verantwortung durch.



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN

Einige Informationen über die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)

Die ELAS ist ein Fachverband des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. In ihr sind die Aktivitäten der Suchthilfe im Bereich des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und der Diakonie im Oldenburger Land zusammengeschlossen.

In der ELAS sind

- 66 ambulante Fachstellen für Sucht und Suchtprävention,
- 19 stationäre, teilstationäre und ganztagsambulante Suchthilfeeinrichtungen
- sowie zahlreiche Selbsthilfe- und Abstinenzgruppen

organisiert.

In den Suchthilfeeinrichtungen und den Selbsthilfegruppen finden Sie kompetente Ansprechpersonen rund um das Thema Sucht. Über die Hälfte aller Hilfeangebote im Bereich der freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen gehören der Diakonie an. Damit ist die Diakonie nahezu flächendeckend in allen Regionen des Bundeslandes mit Angeboten für Betroffene und deren Angehörige präsent. Die evangelische Arbeit in der Suchthilfe stützt sich auf eine breite Basis engagierter freiwilliger und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die der ELAS angeschlossenen Selbsthilfeverbände sind insbesondere

- die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe - Landesverband Niedersachsen - e.V.,
- das Blaue Kreuz in Deutschland - Landesverband Niedersachsen - e.V. und
- das Blaue Kreuz in der evangelischen Kirche e.V. - Landesverband Niedersachsen.

Seit 1975 bildet die ELAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die freiwillige Suchthilfe aus und bietet Fortbildungsseminare an. Diese **Aus- und Fortbildungen** werden finanziert durch die Kostenanteile der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, Mittel des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und der Diakonie im Oldenburger Land sowie Zuwendungen der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB).

Die Aus- und Fortbildungsangebote der ELAS stehen primär den oben genannten Selbsthilfegruppen zur Verfügung. Aber auch für Interessierte aus der **beruflichen Suchthilfe** und der **betrieblichen Suchtberatung** sind viele Angebote zugänglich.

Darüber hinaus stehen die Angebote der ELAS allen weiteren Interessierten offen, sofern sie die Anmeldebedingungen (s. S. 40) erfüllen.

Fachtagungen der ELAS zu aktuellen Themen der Suchthilfe, zu denen auch immer wieder Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien und anderer Organisationen eingeladen werden, bilden die Klammer um die vielfältigen Aktivitäten des Fachverbandes. Sie dienen der inhaltlichen Abstimmung und Weiterentwicklung und der fachpolitischen Positionierung in der diakonischen Suchthilfe.

Ausbildung 2022/2023 zur freiwilligen Suchthelferin/ zum freiwilligen Suchthelfer



632.97	Termine	Seminarbeginn und -ende
1. Seminarwochenende	07.10. – 09.10.2022	Fr., 18.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
2. Seminarwochenende	12.11. – 13.11.2022 *	Sa., 11.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
3. Seminarwochenende	09.12. – 11.12.2022	Fr., 18.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
4. Seminarwochenende	14.01. – 15.01.2023 *	Sa., 11.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
5. Seminarwochenende	17.02. – 19.02.2023	Fr., 18.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
6. Seminarwochenende	18.03. – 19.03.2023 *	Sa., 11.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
7. Seminarwochenende	14.04. – 16.04.2023	Fr., 18.00 Uhr – So., 14.30 Uhr
* Kurzwochenende mit digitalen Lernanteilen (s. S. 11)		

Ausbildungsort:

Evangelische Heimvolkshochschule Loccum e.V.
Hormannshausen 6 - 8
31547 Rehburg-Loccum
Tel.: (057 66) 96 09 - 0
Fax: (057 66) 96 09 - 44
info@hvhs-loccum.de
www.hvhs-loccum.de

Ausbildungsleitung:

Martina Lapins
*Dipl. Sozialpädagogin, Psychologische
Psychotherapeutin, Uelzen*

Frauke Beushausen
Fachambulanz Sucht Emsland, Meppen

Sandra Katheiningner
*Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Drobs Uelzen*

Informationen zur Ausbildung zur freiwilligen Suchthelferin/ zum freiwilligen Suchthelfer

Ziel:

Die Ausbildung vermittelt abstinent lebenden Suchtkranken, Mitbetroffenen und weiteren Interessierten die Informationen und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um Aufgaben als freiwillige Mitarbeiterin und freiwilliger Mitarbeiter in der Suchthilfe zu übernehmen. Diese Ausbildung ist keine berufliche Qualifikation mit formal anerkanntem Abschluss. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Inhalt:

Die Ausbildung vermittelt den Teilnehmenden Grundkenntnisse über Arten, Ursachen, Verlaufsformen und soziale Folgen der Suchterkrankung sowie über Hilfemöglichkeiten.

Persönliche Voraussetzungen:

Die Teilnahme an dieser Ausbildung setzt Kontaktfähigkeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen voraus.

Für die Arbeit mit digitalen Lerninhalten ist der Zugang zu einem internetfähigen Endgerät zwingend erforderlich.

Bei Suchtkranken ist eine **zweijährige Suchtmittelabstinenz**, bei nicht stoffgebundener Sucht ein entsprechender Abstand seit Überwindung der Sucht erforderlich.

Bei Partnerinnen und Partnern von Suchtkranken muss ein Zeitraum von zwei Jahren zwischen dem Beginn der Ausbildung und der Überwindung der Sucht durch die Suchtkranke/den Suchtkranken liegen.

Die ELAS-Ausbildung ist neu konzipiert worden. Mit Beginn der nächsten Ausbildung 2022/2023 wird es voraussichtlich bei der Vermittlung des Lernstoffs digitale Anteile geben, die dazu beitragen sollen, Teilnehmende und Seminarleitungen durch verringerte Präsenzzeiten in der Tagungsstätte zu entlasten. Bisher hatten wir 7 lange Wochenenden, im neuen Konzept werden davon drei der 7 Wochenenden verkürzt (von Samstag bis Sonntag) stattfinden. Wir werden dazu die Plattform Moodle nutzen, die vom Selbsthilfereferat der Diakonie Deutschland für die Ausbildung zur Verfügung gestellt wird. Kleine Lerneinheiten können dann zukünftig selbstständig und unabhängig von der Gruppe absolviert werden. Natürlich gibt es am Anfang der Ausbildung eine umfassende Einführung in das Programm, das (seien Sie beruhigt!) sehr einfach zu bedienen ist.

Auch bei nicht betroffenen Teilnehmenden wird an den Seminarwochenenden die Bereitschaft zur Abstinenz vorausgesetzt.

Methode:

Die Inhalte werden sowohl eigenständig (digital) erarbeitet, als auch in Präsenz in verschiedenen Formen der Gruppenarbeit vermittelt.

- **Die Vermittlung der Inhalte in Präsenz** erfolgt in Anlehnung an die Grundlagen der Themenzentrierten Interaktion (TZI). Im Gegensatz zu frontalen Unterrichtsmethoden soll durch Eigenverantwortung und Beteiligung der Teilnehmenden ein „lebendiges Lernen“ ermöglicht werden.
- **Die Vermittlung der digitalen Anteile** erfolgt über eine Lernplattform der Diakonie Deutschland, die auf der Software Moodle basiert, auf der Arbeitsmaterialien (Texte, Links und Dateien) sowie Lernaktivitäten (Foren, Tests, Aufgaben etc.) bereitgestellt sind, die die Teilnehmenden allein und selbstständig und zu einem Zeitpunkt, der ihnen individuell am besten passt, abrufen können. Die Teilnahme wird dann auf der Plattform registriert und es ist möglich, sich für diese Teilnahme im Anschluss ein Zertifikat auszudrucken.
- Für die Arbeit auf dieser Lernplattform erhalten Sie am ersten Ausbildungswochenende eine umfassende Einführung durch Ihre Seminarleitung. Im Lauf der Ausbildung wird Ihre Seminarleitung dann stets mit Ihnen vereinbaren, welche Lerninhalte bis zum nächsten Seminarwochenende per E-Learning erarbeitet werden sollen.

Lernen hat auch Verhaltensänderung und Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel. Die Ausbildung wird deshalb auch als Persönlichkeitsbildung der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstanden. Die Reflexion des Rollenverhaltens der Teilnehmenden ist Bestandteil der Ausbildung, ebenso wie die Betrachtung des gruppendynamischen Prozesses in der Ausbildungsgruppe.

Die Unterrichtseinheiten (Theorie) und die interaktionellen Seminarteile (Selbsterfahrung) bilden zusammen eine sinnvolle Einheit.

Wichtig ist auch die gemeinsame Unterbringung der Ausbildungsgruppe in der Tagungsstätte. Dadurch bietet sich die bestmögliche Möglichkeit des Kontaktes und Austausches; sie ist deshalb verbindlich.

Zugang zur Ausbildung:

Die Entscheidung über eine Anmeldung zur Teilnahme erfolgt in der Regel für Mitarbeitende in der freiwilligen Suchthilfe durch die zuständigen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die die Anmeldung bei der ELAS-Geschäftsstelle vornehmen.

Dauer:

Sieben Wochenendseminare mit insgesamt 120 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten in Präsenz zuzüglich digitaler Lerninhalte.

Finanzierung der Ausbildung:

Die Finanzierung der Ausbildung erfolgt durch

- Zuschüsse der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover,
- Zuschüsse des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und der
- Diakonie im Oldenburger Land
- Zuschüsse der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen,
- den Eigenanteil, den der oder die Teilnehmende selbst zahlt,
- den Beitrag, den die entsendende Institution entrichtet.

Kosten für die Teilnahme:

siehe Anmeldebedingungen S. 40

Träger/inhaltliche und methodische Verantwortung:

Trägerin ist die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS).

Bitte beachten Sie: die Anzahl der Plätze in unseren Aus- und Fortbildungen ist begrenzt. **Es ist immer eine Anmeldung notwendig**, mit der Sie sich schriftlich und verbindlich bei uns anmelden. Ein Hinweis auf Besonderheiten, die wir, die Seminarleitung oder die Mitarbeitenden der Tagungsstätte wissen sollten, kann hilfreich und sinnvoll sein.



Inhalte der Ausbildung

1. Sucht und Gesellschaft: Abhängigkeit im Kontext der Lebensbedingungen

- Die Bedeutung für die und ihre Wechselwirkung mit der Gesellschaft
- Gebrauch/Missbrauch/Abhängigkeit
- Unterschiedliche Ausweichmuster
- Einordnung als Krankheit

2. Formen der Sucht (Beschreibung und Wirkungsweise) Substanzbezogene Süchte

- Alkohol
- Medikamente
- Nikotin
- Illegale Drogen

Verhaltensbezogene Süchte

- Beschreibung von Essstörungen, pathologischem Glücksspiel, Mediensucht, Beziehungsstörungen, Arbeitssucht u. a.

3. Sucht (Abhängigkeitserkrankungen), Entstehung und Krankheitsbild Individuelle Entstehungsbedingungen

- Körperliche Faktoren
- Seelische Faktoren
- Soziale Faktoren
- Geschlecht

Krankheitsbild

- Symptome
- Verlauf und Formen der Abhängigkeit
- Folgeerkrankungen

4. Suchtumfeld: Auswirkungen und Wechselwirkungen von Sucht auf/mit

- Partnerschaft/Sexualität
- Familie
- Kinder
- Eltern
- Freunde/Freizeitbereich/soziales Umfeld
- Arbeitsplatz
- Schule

5. Umgang mit der Sucht Phasen des Ausstiegs

- Aufbau der Motivation zur Auseinandersetzung mit der Sucht
- Veränderungsbereitschaft
- Einsichten und Umsetzung
- Erreichung von Abstinenz/Verhaltensänderung
- Der Umgang mit dem Rückfall
- Die Suchtverlagerung

6. Das Hilfesystem

Vermittlung von Kenntnissen zur Organisation und zu den Strukturen des Suchthilfesystems mit den folgenden Arbeitsbereichen:

- Selbsthilfe
- Niedrigschwellige Hilfeangebote
- Medizinische Hilfen
- Komplementäre Einrichtungen (Heime, betreutes Wohnen usw.)
- Beratungsstellen
- Behandlung und Rehabilitation/Behandlungsverbünde
- Nachsorge
- Prävention

7. Seelsorge als Lebenshilfe

- Reflexion der eigenen Sinn- und Wertbezüge in der Auseinandersetzung mit dem biblischen Menschenbild
- Partnerschaftliche Lebenshilfe auf der Grundlage des Evangeliums
- Fragen nach Schuld und Vergebung, Angst und Hoffnung, Vertrauen und Liebe

8. Die Person der freiwilligen Mitarbeiterin/des freiwilligen Mitarbeiters

- Motivation für die freiwillige Mitarbeit
- Erwartungen an die freiwillige Mitarbeit
- Reflexion der eigenen Verhaltens- und Wertenormen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte
- eigenes Konsumverhalten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung/Persönlichkeitsstruktur
- Individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Grenzen der Helfertätigkeit
- Fähigkeit zur Empathie und Abgrenzung
- Umgang mit Konflikten
- Formulierung von Fragen, Problemen und Zweifeln
- Stabilisierung, (Selbst-)Gefährdung
- Freiwillige Mitarbeit im Beziehungsgeflecht von Familie, Arbeitsplatz, Gruppe, Kirchengemeinde u. a.
- Rolle als freiwillige Mitarbeiterin/freiwilliger Mitarbeiter im Spannungsfeld von: Nähe - Distanz, Annahme - Ablösung, Möglichkeiten - Grenzen, Macht - Ohnmacht
- Rolle als Ansprechperson im beruflichen Kontext

9. Strukturelle Bedingungen und rechtliche Grundlagen

- Organisation und Struktur der Suchthilfe
- Behandlungsverbund
- Behandlungsformen und -inhalte
- Behandlungsziele
- Datenschutz und Schweigepflicht
- Versicherungsschutz
- Kosten- und Leistungsträger
- Gesetzliche Regelungen der Hilfen für psychisch Kranke und Schutzmaßnahmen, Betäubungsmittelgesetz, Unterbringungsrecht, Jugendschutzgesetz, Nichtraucher-schutzgesetz

10. Die Praxis der freiwilligen Mitarbeit Zielgruppen

- Abhängige
- Gefährdete
- Familie
- Bezugspersonen im sozialen Umfeld
- Spezifische Zielgruppen (z. B. ältere Menschen mit Suchterkrankung, Kinder von Suchtkranken, Eltern abhängiger Kinder)

Aufgabenbereiche

- Vorsorge, Prävention und Nachsorge
- Einzel- und Gruppengespräche (z. B. Motivierende Gesprächsführung)
- Einzel- und Gruppenarbeit (Selbsterfahrung, Rollenspiel, Interaktionsübungen etc.)
- Erstkontakte und Begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Freizeitgestaltung
- Zusammenarbeit mit Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, Fachkrankenhäusern, Rehabilitations- und Nachsorgeeinrichtungen, Abstinenz- und Selbsthilfegruppen, Ärzten, Apothekern u. a.



Die Inhalte der ELAS-Ausbildung in der freiwilligen Suchthilfe entsprechen den Ausbildungsstandards des Gesamtverbands für Suchthilfe e.V. (GVS), Fachverband der Diakonie Deutschland e.V.

Fortbildungen 2022 für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

18. Februar bis 20. Februar 2022
Von A wie Achtsamkeit
bis Z wie Zeitmanagement 2.0

638.252

Ludwig-Windthorst-Haus Lingen

Katholisch-Soziale Akademie
Gerhard-Kues-Str. 16
49808 Lingen
Tel.: (0591) 6102-0
Fax: (0591) 6102-135
info@lwh.de
www.lwh.de

5. März 2022
„No more Drama!“

Tagesseminar zu Transaktionsanalyse und
Dramadreieck

638.254

Gemeindehaus der St. Marienkirche
Veerßen

Soltauer Str. 19
29525 Uelzen
Tel.: (0581) 5115
Fax: (0581) 3891735
kg.bienenbuettel@evlka.de

1. April bis 3. April 2022
Refreshing und Weiterführung
der Fortbildung
Suchthilfe 4.0, Version 1.3

638.256

Bildungszentrum Heimvolkshochschule

Hustedt e.V.
Zur Jägerei 81
29229 Celle
Tel.: (05086) 9897-0
Fax: (05086) 9897-77
info@hvhs-hustedt.de
www.hvhs-hustedt.de



23. April bis 24. April 2022

„Wo bleibe ich?“

Hilfe für Helfende

638.257

Hanns-Lilje-Haus

Hotel und Tagungszentrum

Knochenhauerstr. 33

30159 Hannover

Tel.: (0511) 1241-698

Fax: (0511) 1241-697

info@hanns-lilje-haus.de

www.hanns-lilje-haus.de

14. Mai 2022

Sucht und das System Familie

638.258

St. Antoniushaus Vechta

Klingenhagen 6

49377 Vechta

Tel.: (04441) 999 19-0

Fax: (04441) 851438

info@antoniushaus-vechta.de

www.antoniushaus-vechta.de

21. Mai 2022

„Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“

638.259

Hanns-Lilje-Haus

Hotel und Tagungszentrum

Knochenhauerstr. 33

30159 Hannover

Tel.: (0511) 1241-698

Fax: (0511) 1241-697

info@hanns-lilje-haus.de

www.hanns-lilje-haus.de

10. Juni bis 12. Juni 2022

Rückfall und andere Krisen

Handlungsempfehlungen für schwierige
Situationen in der Gruppe

638.260

Ludwig-Windthorst-Haus Lingen

Katholisch-Soziale Akademie

Gerhard-Kues-Str. 16

49808 Lingen

Tel.: (0591) 6102-0

Fax: (0591) 6102-135

info@lwh.de

www.lwh.de

9. bis 11. September 2022

Wenn die Gedanken kreisen...

Konstruktive Bewältigung von unangenehmen Gedanken und Gefühlen

638.261

St. Antoniushaus Vechta

Klingenhagen 6
49377 Vechta
Tel.: (04441) 999 19-0
Fax: (04441) 851438
info@antoniushaus-vechta.de
www.antoniushaus-vechta.de

19. November 2022

„Selbsthilfekräfte neu entdecken und stärken“

638.263

St. Antoniushaus Vechta

Klingenhagen 6
49377 Vechta
Tel.: (04441) 999 19-0
Fax: (04441) 851438
info@antoniushaus-vechta.de
www.antoniushaus-vechta.de

November 2022

ELAS-Selbsthilfetag 2022

für Teilnehmende aus der Suchtselbsthilfe und Hauptamtliche

Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH

Rehabilitationszentrum St. Leonhard
St. Leonhard 3 (Eingang im Innenhof)
38102 Braunschweig
Telefon (0531) 180 537 20
rehazentrum-braunschweig@lukas-werk.de
www.lukas-werk.de

Thema und Termin der Veranstaltung finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer ELAS-Homepage www.elas-niedersachsen.de.



Von A wie Achtsamkeit bis Z wie Zeitmanagement 2.0

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

Februar 2022

Seminarleitung:

Britta Voßkuhl und Claudia Kothe

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Gut auf sich achten, die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ein gutes Zeitmanagement sind wesentliche Bestandteile zur Gesunderhaltung und Rückfallprophylaxe.

Anhand eines „Methoden-Alphabets“ lernen die Teilnehmenden verschiedene Techniken aus den Bereichen Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Entspannung kennen, die sie in ihren Alltag integrieren können. Des Weiteren baut sich das Seminar durch einen wechselseitigen Austausch aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischen (Selbsterfahrungs-)Übungen auf.





Az.: 638.252

Zeit: **18. Februar bis 20. Februar 2022**
Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **Ludwig-Windhorst-Haus Lingen - Katholisch-Soziale Akademie,
Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„No more Drama!“ Tagesseminar zur Transaktionsanalyse und Dramadreieck

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

März 2022

Seminarleitung:

Matthias Weißbrod

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Uelzen

Inhalt:

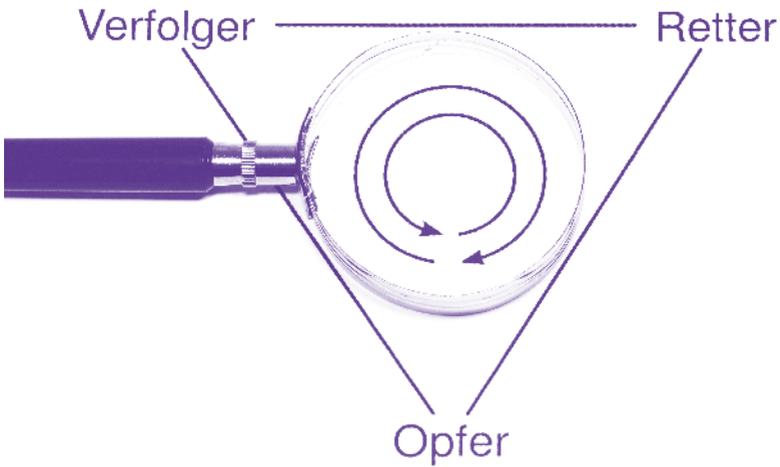
Wenn jemand immer wieder ähnliche Konflikte hat und denkt, immer an die Falschen zu geraten, dann heißt es oft, das Leben schicke einem Lektionen. Selbst wenn man bereit ist, diese Lektionen zu lernen, stellt sich doch die Frage nach dem „Wie?“.

Die Transaktionsanalyse nach Eric Berne kann hier schnell zu Erkenntnissen verhelfen. Sie untersucht auf Grundlage einer einfachen Persönlichkeitstheorie und von Kommunikationsmodellen die Kommunikation zwischen Menschen. Schnell können ungünstige Muster erkannt werden. Auch bekommt man erste Hinweise, wie man ungünstige Muster hinter sich lassen kann. Wir wollen uns die Theorie gemeinsam ansehen und anhand von Beispielen mit Leben füllen.

Eine besondere Spielart tradierter Beziehungsmuster beschreibt das Dramadreieck mit den oft wechselnden Rollen Verfolger, Opfer und Retter. Es handelt sich dabei um ein „Psychospielchen“, welches viel Energie frisst und bei dem es keine Gewinner gibt. Dieses Beziehungsmuster soll ebenfalls betrachtet werden.

Verändern kann man nur sich selbst. Aber aus ungünstigen Mustern auszusteigen, eine gute Haltung und Ebene für sich zu finden, kann sehr hilfreich sein. Dazu möchte Sie das Tagesseminar in Uelzen herzlich einladen.





Az.: 638.254

Zeit: **Samstag, 5. März 2022**
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: **Gemeindehaus der St. Marienkirche Veerßen,
Soltauer Str. 19, 29525 Uelzen**

Kosten: **55,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)
85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben
Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Refreshing und Weiterführung der Fortbildung Suchthilfe 4.0, Version 1.3

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

April 2022

Seminarleitung:

Gabriel Siller, Beratung, Coaching, Fortbildung; Lüneburg

Martina Lapins, Dipl. Sozialpädagogin, Psychologische Psychotherapeutin, Uelzen

Inhalt:

„Wenn man etwas bewegen möchte, sollte man ihm eine Vision geben, die sinnvoll erscheint.“

Martin Luther King

Moderne Gruppenleitung fordert eine Haltung mit sehr viel Respekt vor der Autonomie der Menschen, die wir beraten.

Eine auf Konfrontation ausgerichtete Beratung hilft in der Regel nicht, langfristige, stabile Veränderungen bei Menschen hervorzurufen. Die individuelle Sichtweise von Menschen gilt es zu respektieren und zu beachten. Menschen leisten Widerstand und bleiben bei ihrem schädlichen Verhalten, wenn sie sich in ihrer Autonomie angegriffen fühlen. Für uns ist das ein Signal, genauer hinzuschauen, um was es den Betroffenen geht.

In der Fortbildung wollen wir uns mit diesen Leitfragen beschäftigen:

- Wie kann man jemandem helfen, der/die ein schädigendes Verhaltensmuster nicht – oder zumindest nicht sofort - ändern will - und sollte man das überhaupt?
- Wie kann man jemandem helfen, der/die sich ändern möchte, aber nicht weiß, wie?
- Wie kann man jemandem, der/die eine Veränderung begonnen hat, dabei helfen, sie fortzuführen?

Zielgruppe: Ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende in der Suchthilfe, die Lust auf neue Ideen haben und bereit sind, sich auch mit herausfordernden Fragen auseinanderzusetzen.





Az.: 638. 256

Zeit:

1. April bis 3. April 2022

Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort:

**Bildungszentrum HVHS Hustedt e.V.,
Zur Jägerei 81, 29229 Celle**

Kosten:

110,00 € für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„Wo bleibe ich?“ Hilfe für Helfende

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

April 2022

Seminarleitung:

Frauke Beushausen und Jens Keffel

Fachambulanz Sucht Emsland, Meppen

Inhalt:

Das Engagement in Selbsthilfegruppen ist freiwillig. Dabei werden ehrenamtlich Tätige unabhängig von ihrer Qualifikation (wie z. B. in Aus- oder Fortbildungen erworben) und ihren Aufgabenbereichen immer wieder mit persönlichen Krisen, Krankheiten und Verlusten konfrontiert. Sie hören zu, bieten Rat und Entlastung, suchen gemeinsam nach Lösungen und leisten viele andere Hilfen. Auch bei Konflikten oder Auseinandersetzungen sind ihr Verständnis, Einfühlungsvermögen oder ein schlichtendes bzw. strukturierendes Eingreifen gefragt.

Dies alles erbringen die Ehrenamtlichen zusätzlich zu ihrem Alltag mit all seinen Anforderungen und Ansprüchen. Das kostet Kraft, manchmal sogar sehr viel. Die eigenen Belastungsgrenzen können dann schneller erreicht sein als einem lieb ist und werden möglicherweise überschritten. Spätestens

dann stellt sich die Frage „Was tue ich jetzt, wo bleibe ich?“.

Wir wollen in diesem Seminar gemeinsam nach Wegen suchen, wie diesen Herausforderungen möglichst frühzeitig begegnet werden kann, ohne dass es bei den Helfenden/ Ehrenamtlichen (ob mit oder ohne aktueller Selbsthilfegruppenzugehörigkeit) zu Überforderungen oder mehr kommt.

Wie kann ich Aufgaben (ver-)teilen, Verantwortung abgeben, meine Grenzen wahrnehmen und/oder mich entlasten? Dies sind die Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen, um die persönliche Selbstfürsorge zu stärken.





Az.: 638.257

Zeit:

23. April bis 24. April 2022

Beginn: Samstag, 11.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort:

Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover

Kosten:

85,00 € für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

130,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Sucht und das System Familie

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

Mai 2022

Seminarleitung:

Steffi Kramer und Nina Kranz

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Beim Stichwort „Familie“ denken viele an Sicherheit, Geborgenheit und Kraft. Allerdings gibt es eine Vielzahl von möglichen „Störungen“, die das Befriedigen dieser Bedürfnisse erschweren oder verhindern und somit zu großen Unsicherheiten führen.

Wir werden uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wieso sprechen wir bei Familie von einem System?
- Wie funktioniert dieses System?
- Wie können sich Veränderungen (hier ausgelöst durch eine Suchtentwicklung) auf jeden einzelnen auswirken?
- Wie kann eine Balance (wieder-)hergestellt werden?
- Wie können die Bereiche Selbsthilfe und Beratung/Therapie unterstützen?

Gerne schicken Sie uns bis zum 02.05.2022 Fragen und Wünsche zum Seminar zu, damit wir die gemeinsame Zeit bestmöglich nutzen können.





Az.: 638.258

Zeit: **Samstag, 14. Mai 2022**
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: **St. Antoniushaus Vechta, Klingenhagen 6, 49377 Vechta**

Kosten: **55,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende und Gruppenleitungen

Mai 2022

Mit der Referentin:

Christa Krimmler

Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Suchthelferin, Osnabrück

Inhalt:

Unsere Eltern haben unser Leben stark geprägt, und es ist nicht immer leicht, damit umzugehen. Wir haben neben vielem anderen von ihnen gelernt, wie wir uns in Beziehungen verhalten und wie wir in schwierigen Situationen reagieren, zum Beispiel bei persönlichen Krisen, Krankheit oder Verlust. Und wir haben manchmal von Ihnen den Umgang mit Suchtmitteln abgeschaut.

Ganz besonders sind viele unserer Eltern – und auch wir – durch die Folgen der Zeit des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs geprägt. Diese Folgen sind bis heute spürbar, zum Beispiel durch Schuldgefühle, Schmerz oder mangelndes Selbstbewusstsein.

Wir wollen in diesem Seminar einen intensiven Blick auf diese Elterngeneration und ihre Zeit werfen und auf die „Vermächtnisse“, die so viel mit uns zu tun haben.





Az.: 638.259

Zeit: **Samstag, 21. Mai 2022**
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: **Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover**

Kosten: **55,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Rückfall und andere Krisen

Handlungsempfehlungen für schwierige Situationen in der Gruppe

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

Juni 2022

Seminarleitung:

Britta Voßkuhl und Claudia Kothe

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Rückfälle und andere schwierige Situationen sind Bestandteile der Suchtmittelabhängigkeit. Sucht-Selbsthilfegruppen erleben sie häufig im Gruppenalltag. Die Gruppenleitung und die Gruppe selbst haben die Aufgabe, eine Haltung dazu zu finden. An diesem Seminarwochenende soll es um das Thema Krisen und den Umgang damit gehen. Zum einen sollen theoretische Hintergründe vermittelt werden, wie z. B.

- „Was ist überhaupt ein Rückfall?“
- „Gibt es Warnzeichen für Krisen?“
- „Was sind Zeichen für psychische Erkrankungen, z.B. Depressionen?“

Zum anderen werden Methoden vorgestellt, wie Leitende von Gruppen mit rückfälligen Teilnehmenden umgehen (können) und welche Auswirkungen Rückfälle und andere Krisen für die Gruppe haben, z.B.

- „Gibt es einen Notfallplan?“
- „Wann sind Grenzen erreicht?“
- „Wie wird die Gruppe geschützt?“

Das Seminar soll alle TeilnehmerInnen dazu einladen, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und eigene Problemsituationen zu reflektieren.

Dieses Seminar wurde bislang unter dem Titel „Rückfall! - Immer wieder?“ geführt und ist inhaltlich durch die Dozentinnen mit neuen Methoden und Übungen überarbeitet worden.





Az.: 638.260

Zeit: **10. Juni bis 12. Juni 2022**
 Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **Ludwig-Windhorst-Haus Lingen - Katholisch-Soziale Akademie,
 Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Wenn die Gedanken kreisen ... Konstruktive Bewältigung von unangenehmen Gedanken und Gefühlen

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

September 2022

Seminarleitung:

Steffi Kramer und Nina Kranz

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Unangenehme Gedanken und Gefühle kennen wir alle. Wenn diese allerdings überhandnehmen, kann dies auch zu Verhaltensrückfällen (z. B. sozialer Rückzug) führen.

Welche Gedanken sind typisch für mich und welche Gefühle werden dadurch ausgelöst?

In diesem Seminar möchten wir ermitteln, wodurch diese Emotionen ausgelöst werden. Im Anschluss daran werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese oftmals automatisierten Kreisläufe unterbrochen und in eine positive Richtung (zu angenehmen Gefühlen) gelenkt werden können.

Die Vermittlung von Theorie wird durch Erfahrungswissen aus der Arbeit in der Fachambulanz Sucht Emsland ergänzt. Zudem bietet das Seminar den Teilnehmenden Raum für den Austausch über Erfahrungen, bewährte Methoden und Herangehensweisen.





Az.: 638.261

Zeit: **9. September bis 11. September 2022**
 Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **St. Antoniushaus Vechta, Klingshagen 6, 49377 Vechta**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Selbsthilfekräfte neu entdecken und stärken

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

November 2022

Seminarleitung:

Steffi Kramer und Nina Kranz

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Jeder Mensch hat alle Fähigkeiten, die er braucht, um ein zufriedenes Leben führen zu können. Diese Selbsthilfekräfte werden auch „Ressourcen“ genannt. Leider sind diese Kräfte häufig verschüttet, sodass wir nicht immer darauf zurückgreifen können.

Nachdem wir uns in diesem Seminar einen Überblick verschafft haben, welche Ressourcen uns zur Verfügung stehen und weshalb ihre Aktivierung von so großer Bedeutung ist, werden im nächsten Schritt Methoden vorgestellt, wie diese Ressourcen für uns (wieder) greifbar und somit nutzbar gemacht werden können.





Az.: 638.263

Zeit: Samstag, 19. November 2022
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: St. Antoniushaus Vechta, Klingenhagen 6, 49377 Vechta

Kosten: 55,00 € für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Anmeldebedingungen

Bei Suchtkranken ist eine **zweijährige Suchtmittelabstinenz** – bei nicht stoffgebundener Sucht ein entsprechender Abstand seit Überwindung der Sucht – erforderlich.

Bei Partnerinnen und Partnern von Suchtkranken muss ein Zeitraum von zwei Jahren zwischen dem Beginn der Ausbildung und der Überwindung der Sucht durch die Suchtkranke/den Suchtkranken liegen.

Auch bei nicht betroffenen Teilnehmenden wird an den Seminarwochenenden die Bereitschaft zur Abstinenz vorausgesetzt.

Für die digitale Arbeit auf der GVS-Lernplattform mit dem Programm Moodle ist der Zugang zu einem **internetfähigen Endgerät** erforderlich.

1. Kosten für die Ausbildung zum/r freiwilligen Suchthelfer/in

1.1 Teilnahmekosten für Mitglieder

Die Teilnahmekosten setzen sich in der Regel zusammen

- a) aus einem Eigenanteil, den der oder die Teilnehmende selbst zahlt, und
- b) aus einem Beitrag, den die entsendende Institution entrichtet.

Entsendende Institutionen sind in der Regel die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die ihrerseits Interesse daran haben, dass sich ehrenamtliche Mitarbeitende für die Selbsthilfearbeit innerhalb der Fachstelle qualifizieren. Es sind immer die Gesamtkosten der Ausbildung (a + b) zu zahlen.

1.2 Die Ausbildungskosten in Zahlen

Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 440,00 (ermäßigt EUR 360,00). Ermäßigung für Mitglieder gilt bei ALG II - oder Sozialhilfebezug bei Nachweis gegenüber der Geschäftsstelle. Die **entsendenden Fachstellen** für Sucht und Suchtprävention zahlen einen Beitrag von EUR 400,00 pro Person.

Externe Teilnehmer/innen

Entsendende Institutionen können aber auch externe Selbsthilfegruppen sein, die nicht den Diakonischen Werken zugeordnet sind und Betriebe (betriebliche Suchtberatung). Teilnehmende ohne entsendende Fachstelle für Sucht und Suchtprävention zahlen einen erhöhten Teilnahmebeitrag, da Mitfinanzierungsanteile von Kirche und Diakonie entfallen. Für externe Teilnehmende beträgt der Eigenanteil EUR 1.700,00.

1.3 Übersicht der Kosten:

Beitrag:	1. Mitglieder (regulär/ermäßigt)	2. Teilnehmende aus externen Selbsthilfegruppen und aus Betrieben
Eigenanteil der TN	€ 440,00/ € 360,00	
Fachstellenanteil	€ 400,00	
Gesamtbeitrag	€ 840,00/ € 760,00	€ 1.700,00

Die Kosten der Seminarwochenenden beinhalten Unterkunft (Einzelzimmer) und Verpflegung (vier Mahlzeiten/Tag) sowie die Kosten für das Seminaraterial.

1.4 Anmeldeschluss für die Ausbildung

ist jeweils einen Monat vor Beginn der Ausbildung. Die Anmeldebestätigung (mit Rechnung, Anreisebeschreibung u. a.) erhalten Sie nach Anmeldeschluss, also einen Monat vor Veranstaltungsbeginn.

Da die Ausbildung in den vergangenen Jahren stets ausgebucht war, empfehlen wir eine möglichst frühzeitige Anmeldung!

1.5 Ausbildungsbestätigung/Zertifikat:

Teilnehmende, die ihre Ausbildung ordnungsgemäß abgeschlossen haben, erhalten ein Zertifikat. Dies erfordert die Teilnahme an mindestens sechs der sieben Seminarwochenenden.

1.6 Rücktritt von der Teilnahme:

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Beginn einer Ausbildung und nach Versand der Teilnahmebestätigung werden 150,00 EUR berechnet, falls der Ausbildungsplatz nicht kurzfristig an eine andere Person vergeben werden kann.

1.7 Abbruch der Ausbildung:

Bei Abbruch der Ausbildung wird der gesamte Teilnahmebeitrag berechnet. Eine Erstattung ist nicht möglich.

2. Kosten für die Fortbildungen

2.1 Die Fortbildungskosten in Zahlen

Wochenendseminare:

Freitag bis Sonntag: Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 110,00 EUR, Teilnehmende aus externen (nicht der ELAS angeschlossenen) Selbsthilfegruppen und aus Betrieben oder Behörden zahlen einen Kostenanteil von 170,00 EUR.

Samstag bis Sonntag: Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 85,00 EUR, Teilnehmende aus externen (nicht der ELAS angeschlossenen) Selbsthilfegruppen und aus Betrieben oder Behörden zahlen einen Kostenanteil von 130,00 EUR.

Eintagesseminare:

Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 55,00 EUR, Teilnehmende aus externen (nicht der ELAS angeschlossenen) Selbsthilfegruppen und aus Betrieben oder Behörden zahlen einen Kostenanteil von 85,00 EUR.

Für Mitglieder kann bei nachgewiesenem ALG II- oder Sozialhilfebezug gegenüber der Geschäftsstelle eine Ermäßigung gewährt werden.

2.2 Übersicht der Kosten

Beitrag:	1. Mitglieder (regulär/ermäßigt)	2. Teilnehmer/innen aus externen Selbsthilfegruppen und aus Betrieben
Eintagesseminar	55,00 € / 40,00 €	85,00€
Wochenendseminar Sa. - So.	85,00 € / 65,00 €	130,00 €
Wochenendseminar Fr. - So.	110,00 € / 85,00 €	170,00 €

2.3 Rücktritt von der Teilnahme

Bei Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Beginn einer Fortbildung und nach Versand der Teilnahmebestätigung wird der gesamte Teilnahmebeitrag in Rechnung gestellt.

2.4 Selbsthilfeförderung

Über Möglichkeiten der Förderung von Aus- und Fortbildungen durch Ihre Krankenkasse informiert Sie der GKV-Spitzenverband (Bund der Krankenkassen) auf seiner Website <http://gkv-selbsthilfefoerderung-nds.de>. Dort finden Sie u. a. den

- Leitfaden zur Selbsthilfeförderung,
- Kontaktdaten von Ansprechpartnern für die Selbsthilfeförderung,
- Informationen zu Förderkriterien und
- Antragsformulare

Den aktuellen Leitfaden zur Selbsthilfeförderung des GKV-Spitzenverbandes können Sie auch als PDF-Datei bei der ELAS-Geschäftsstelle anfordern.

Weitere Informationen zur Förderung von Selbsthilfegruppen bietet die Seite des Selbsthilfebüros Niedersachsen <http://www.selbsthilfe-buero.de/index.php?id=606>.

3. In eigener Sache

Bitte beachten Sie: die Anzahl der Plätze in den Seminaren ist begrenzt. **Es ist immer eine Anmeldung notwendig**, mit der Sie sich schriftlich und verbindlich bei uns anmelden. Ein Hinweis auf Besonderheiten, die wir, die Seminarleitung oder die Mitarbeitenden der Tagungsstätte wissen sollten, kann hilfreich und sinnvoll sein.

Am Schluss der ELAS-Ausbildung sowie jeder ELAS-Fortbildung verteilt die Seminarleitung einen **Auswertungsbogen**, in dem das Seminar von den Teilnehmenden bewertet werden soll. Die Bewertung erfolgt auf Wunsch **anonym**. Damit wollen wir die folgenden Ziele erreichen:

- ständige qualitative Verbesserungen von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durch Ihre Rückmeldungen an uns
- Ermittlung von strukturellen Schwachstellen wie beispielsweise im Bereich der Tagungsstätte oder nicht erfüllte Erwartungen im Hinblick auf die Seminarbeschreibung u. a. m.
- Dialog zwischen Ihnen als Seminarteilnehmende und uns, der ELAS

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit!



Anmeldung zur Ausbildung 2022/2023 in der freiwilligen Suchthilfe

Formular für die entsendende Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Beginn am 7. Oktober 2022 in Rehburg-Loccum

AZ.: 632.97

Alle Seminare beginnen Freitag, 18:00 Uhr und schließen Sonntag, 14:30 Uhr

Für die o. a. Ausbildung melden wir folgende Person an:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

geboren am: _____

Erwerbstätigkeit: _____

Bitte die folgenden Zeilen ankreuzen/ausfüllen:

<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitglied einer Gruppe, die den Diakonischen Werken und der ELAS bzw. einer zur evangelischen Kirche gehörigen Organisation angeschlossen ist: <input type="checkbox"/> Blaues Kreuz in Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen <input type="checkbox"/> Blaues Kreuz in der Ev. Kirche, Landesverband Niedersachsen e.V. <input type="checkbox"/> Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Niedersachsen e.V. <input type="checkbox"/> andere Organisation: _____
<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitglied der Gruppe/Organisation: bitte eintragen!
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich bin Betroffene/r Ich bin Angehörige/r
<input type="checkbox"/>	Ich bin nicht Mitglied in einer zur Diakonie oder evang. Kirche gehörigen Gruppe und bezahle den Anteil von 1.700,00 €.
<input type="checkbox"/>	Ich möchte Folgendes mitteilen (z. B. vegetarisches Essen gewünscht; Handicap, das besonderer Berücksichtigung bedarf, etc.) - bitte eintragen! bitte eintragen!
<input type="checkbox"/>	Ich bin technisch ausgestattet, um die digitalen Lerninhalte der Ausbildung zu bearbeiten (Endgerät mit Internetanschluss vorhanden)
<input type="checkbox"/>	Ich habe den Fragebogen im Anhang dieser Broschüre mit meiner Fachstelle besprochen.

Bitte senden an: ELAS, Ehardtstr. 3 A, 30159 Hannover

Oder per Fax: **0511 - 3604-102** oder per E-Mail: elas@diakonie-nds.de

Ich bin mit der internen Veröffentlichung meiner Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse) in Form einer Teilnahmeliste und der Weitergabe an die jew. Tagungsstätte und die Seminarleitung einverstanden.

(Diese Einverständniserklärung kann von mir jederzeit widerrufen werden.)

Ggf. streichen.

Den Kostenanteil von EUR 440,00 überweise ich nach Erhalt der Rechnung. Die Anmeldebedingungen erkenne ich an.

Den Kostenanteil von EUR 400,00 überweisen wir nach Erhalt der Rechnung. Die Anmeldebedingungen erkennen wir an.

Ort/Datum und Unterschrift
des/der Teilnehmers/in

Ort/Datum und Unterschrift
Stempel der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Anmeldung zur Fortbildung 2022

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

<input type="checkbox"/>	18. bis 20. Februar 2022 Von A wie Achtsamkeit bis Z wie Zeitmanagement 2.0	Ludwig-Windthorst-Haus Lingen	AZ.: 638.252
<input type="checkbox"/>	5. März 2022 „No more Drama“ – Tagesseminar zu Transaktionsanalyse und Dramadreieck	Gemeindehaus St. Marienkirche Veerßen in Uelzen	AZ.: 638.254
<input type="checkbox"/>	1. bis 3. April 2022 Refreshing und Weiterführung der Fortbildung Suchthilfe 4.0, Version 1.3	Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hustedt e.V., Celle	AZ.: 638.256
<input type="checkbox"/>	23. bis 24. April 2022 „Wo bleibe ich?“ – Hilfe für Helfende*	Hanns-Lilje-Haus Hannover	AZ.: 638.257
<input type="checkbox"/>	14. Mai 2022 Sucht und das System Familie	St. Antoniushaus Vechta	AZ.: 638.258
<input type="checkbox"/>	21. Mai 2022 „Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“	Hanns-Lilje-Haus Hannover	AZ.: 638.259
<input type="checkbox"/>	10. bis 12. Juni 2022 Rückfall und andere Krisen	Ludwig-Windthorst-Haus Lingen	AZ.: 638.260
<input type="checkbox"/>	9. bis 11. September 2022 Wenn die Gedanken kreisen...	St. Antoniushaus Vechta	AZ.: 638.261
<input type="checkbox"/>	19. November 2022 Selbsthilfekräfte neu entdecken und stärken	St. Antoniushaus Vechta	AZ.: 638.263

Alle Eintagesseminare beginnen Samstag, 10:00 Uhr, und enden um 18:00 Uhr

Alle Wochenendseminare beginnen Freitag, 18:00 Uhr, und enden Sonntag, 14:30 Uhr

*Ausnahme: Das Wochenendseminar 638.257 „Wo bleibe ich?“ – Hilfe für Helfende – beginnt am Samstag, 23.04.2022, 11:00 Uhr und endet am Sonntag, 24.04.2022, 14:30 Uhr

Teilnahmebeitrag Wochenendseminare Freitag bis Sonntag

(inkl. Unterkunft und Verpflegung): **110,00 EUR** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke

170,00 EUR für externe Teilnehmende (Erläuterungen: siehe Anmeldebedingungen Punkt 2.1)

Kosten bei Eintagesseminaren:

55,00 EUR für Teilnehmende der ELAS und **85,00 EUR** für externe Teilnehmende.

Teilnahmebeitrag ELAS-Fortbildung 638.257

„Wo bleibe ich?“ Hilfe für Helfende (Samstag bis Sonntag)

85,00 EUR für Teilnehmende der ELAS und **130,00 EUR** für externe Teilnehmende.

Für die o. a. Fortbildung (bitte ankreuzen) melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname: _____ geboren am: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Erwerbstätigkeit: _____ Ich bin Betroffene/r Ich bin Angehörige/r

Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen!

<input type="checkbox"/>	Ich möchte Folgendes mitteilen (z. B. vegetarisches Essen gewünscht; Handicap, das besonderer Berücksichtigung bedarf, etc.) - bitte eintragen!
<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitglied einer Gruppe, die den Diakonischen Werken und der ELAS bzw. einer zur Diakonie/evang. Kirche gehörigen Organisation angeschlossen ist.
<input type="checkbox"/>	Name der Gruppe/Organisation: Bitte ausfüllen!
<input type="checkbox"/>	Ich bin nicht Mitglied in einer Gruppe, die den Diakonischen Werken und der ELAS angeschlossen ist und bezahle den Kostenanteil für externe Teilnehmende (s. o.)

Ich bin mit der internen Veröffentlichung meiner Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse) und der Weitergabe an die jew. Tagungsstätte und die Seminarleitung in Form einer Teilnahmeliste einverstanden. (Diese Einverständniserklärung kann von mir jederzeit widerrufen werden.) Ggf. streichen.

Den Teilnahmebeitrag überweise ich nach Erhalt der Teilnahmebestätigung.

Ort/Datum

Unterschrift

Bitte senden an: **ELAS, Ebhardtstr. 3 A, 30159 Hannover**
Oder per Fax: **0511 - 36 04 - 102** oder per E-Mail: **elas@diakonie-nds.de**

Der Fragebogen – eine Entscheidungshilfe

Dieser Fragebogen ist für Sie gedacht, wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, die **ELAS-Ausbildung** „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach ELAS Standards“ zu beginnen. Er soll Ihnen bei der Entscheidung helfen.

Bitte füllen Sie den Fragebogen zunächst allein aus.

Kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft. Bitte lassen Sie keine Frage aus. Dieser Fragebogen ist Grundlage für das Gespräch mit Ihrer Fachstelle.

Der Fragebogen – Eine Entscheidungshilfe für Sie	Ja	Nein
1. Eine Ausbildung betrifft auch die eigene Familie/Lebensgemeinschaft. Haben Sie mit ihnen darüber gesprochen?		
2. Haben Sie bedacht, dass eine solche Ausbildung für die Familie/Lebensgemeinschaft Veränderungen bringen kann?		
3. Neben manchem normalen Termin wird es nun weitere Termine geben. Die Ausbildung dauert bis zu sieben Monate und wird Sie zusätzlich beanspruchen. Haben Sie einen Ausgleich in der Freizeit?		
4. Die Ausbildung wird Sie ganz fordern. Falls Sie z. B. in einer Selbsterfahrungs-/Therapiegruppe sind, haben Sie bereits mit Ihrem Therapeuten gesprochen?		
5. Grundsätzlich können immer persönliche oder berufliche Veränderungen (wie z. B. betriebliche Umstrukturierung, berufliche Fort- und Weiterbildung, Altersteilzeit, Heilmaßnahme etc.) während der Ausbildungszeit eintreten. Glauben Sie, dass Sie trotzdem die Ausbildung fortsetzen können?		
6. Sind alle Ausbildungstermine mit Ihren anderen Verpflichtungen abgestimmt, z. B. berufliche Anforderungen?		
7. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Interessenten die Ausbildung machen, weil sie von der Gruppe/Selbsthilfverband/ Kirchengemeinde/Fachstelle oder Ihrem Arbeitgeber veranlasst wurden. Möchten Sie diese Ausbildung auch aus eigener Entscheidung machen?		

Der Fragebogen – eine Entscheidungshilfe für Sie	Ja	Nein
8. Sind Sie in einer Selbsthilfegruppe? (Bitte bedenken Sie, dass die Ausbildung keine Alternative zum Besuch einer Selbsthilfegruppe bietet.)		
9. Haben Sie Kontakt zu einer Fachstelle und/oder Selbsthilfegruppe?		
10. Häufig sehen Interessenten im Ausbildungsangebot einen Therapieersatz. Ist Ihnen klar, dass es sich um eine Ausbildung handelt und nicht um eine Therapie?		
11. Die Ausbildung hat zum Ziel, dass Sie als freiwillig Mitarbeitende in der Suchthilfe tätig werden können. Sind die privaten oder auch betrieblichen Voraussetzungen dafür geschaffen?		
12. Es ist hilfreich, während der Ausbildung und im Anschluss daran an Fortbildungsangeboten und Angeboten zur Praxisbegleitung (z. B. Kleingruppentreffen, Fachberatung) teilzunehmen. Sind Sie dazu bereit?		
13. Es gibt Menschen, die dazu neigen, sich zurückzuziehen, wenn sie erleben, wie andere für sich Raum und Zeit beanspruchen. Sie vermeiden eine Auseinandersetzung und gehen mit einer „Wut im Bauch“ nach Hause. Können Sie in ähnlichen Situationen über Ihre Gefühle sprechen?		
14. Abläufe in der Ausbildungsgruppe sind für Sie nicht voraussehbar. Es gibt Überraschungen und die Aufforderung, Neues auszuprobieren. Können Sie sich darauf einlassen?		
15. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie unsicher sind?		
16. Haben Sie Zugang zu einem digitalen Endgerät (PC, Laptop u. dergl.), um an den digitalen Lerninhalten teilzunehmen?		

Auswertung:

Sie können den Fragebogen selbst auswerten.

Jede Antwort mit NEIN deutet möglicherweise darauf hin, dass Sie einen wichtigen Bereich bei Ihrer Entscheidungsfindung übersehen haben.

Dieser Fragebogen basiert auf einer Vorlage der ELAS Hamburg. Vervielfältigung mit Quellenangabe ist gestattet.

Impressum

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für
Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)

Geschäftsstelle:

Diakonisches Werk

evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Ebhardtstr. 3 A

30159 Hannover

Telefon 05 11 - 36 04 - 288

Telefax 05 11 - 36 04 - 102

E-Mail elas@diakonie-nds.de

Internet www.elas-niedersachsen.de

Redaktion

Silvia Fischer

Layout

Büro Schroeder, Hannover

Fotos

Adobe Stock

Druck

Schroeder-Druck, Gehrden



**Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft
für Suchtfragen in Niedersachsen**

Geschäftsstelle

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Ebhardtstr. 3 A

30159 Hannover

Telefon 05 11 - 36 04 - 288

Telefax 05 11 - 36 04 - 102

E-Mail elas@diakonie-nds.de

Internet www.elas-niedersachsen.de